



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Johannes Veghe

Veghe, Johannes

Halle, 1883

Anhang.

urn:nbn:de:hbz:466:1-30717

ANHANG.

UNIVERSITÄT

ANHANG.

UNIVERSITÄT

1.

(191) Hijr beghint eyne merklike collacie van vrede und eendrachticheit und van der broderliker karitaten, de uns ghedaen hefft de eerwerdighe prior van wyndensem.

To eyner kortter vermanyge so hebbe ick vor my ghenomen dat word, dat unse leve here in den lesten aventmale to synen iungeren sprack, do he van en scheiden wolde unde seghede: Ick gheve juw eyn nye ghebot, dat is dat gij juw undertusschen leef hebn, alz ick juw leef hebbe ghehat. Dar uth sollen alle menschen bekennen, dat gi myne discipulen unde myne iungeren syn, isset dat gij juw leef hebn undertusschen und isset dat gij vrede und eendrachticheit undertusschen hebn unde holden. Wij vynden in olden schriften, dat unse leve here voer eyne wijse hadde und voer eynen sede, alz he van synen iungeren ghenck offt alz he syne iungeren van em sande ummere noetdrufte to werven, dat he dan altois to en seghede: Vrede sy myt juw! Unde dat was de benedixie, de unse leve here synen iungeren plach to ghevene, do he noch myt en wanderde up ertrike. Dat selve en hadde he oick nicht vergheten na syner upverstantnyse; want alz he sick dan openbaerde unde to synen iungeren quam, dar se to samene vergaddert weren, so was dat altois sijn eerste word, dat he to synen iungeren to seggene plach: Pax vobis! vrede sy myt juw! und en anderwerve so vermanende des wordes, dat he to en ghesecht hadde in den lesten aventmale: Mijnen vrede gheve ick juw, mynen vrede late ick juw, mer ick en gheves juw nicht alz en de werlt ghiff; want in der werlde solle gij hebben lijden, bedrucknyse unde vervolghynghe, mer in my solle gij allene vrede hebn, unde desse vrede sal myt juw blyven went to den ende der werlde. Recht offt unse leve here seggen wolde to synen apostelen: In mynen

namen oft umme mynen namen solle gij vrede und eendrachticheit undertusschen hebn unde holden.

Und hijr en mende unse leve here nicht allene syne apostele mede, mer he mende dar oick mede al de ghene, de der
 5 apostele navolghers werden unde wesen solden, dat de den bant der leefte, des vredes unde der eendrachticheit unghebroken holden unde waren solden. Wante do unse leve here up eerden wanderde, do weren de apostele noch plumpe, grove, vleschelike menschen, unde de eyne waert oick up den anderen wal verstuert unde
 10 se pleghen to der tijd oick wal under een to twisten. Alz wij oick lesen in den evangelio, dat de apostele to eyner tijd dar undertusschen umme streden unde twisteden, we van en de meeste under en wesen solde. Se en weren to der tijd noch nicht vervullet myt der gave, de van boven komende was; se en weren
 15 noch nicht ghesterket noch verluchtet myt (191^b) den hillighen gheeste. Mer so vro alz de apostele vervullet weren myt der gudheit unde soficheit des hillighen gheestes, do weren se also vereenyghet undertusschen, dat de eyne under den anderen begheerde to wesene; se begunden do voert an to hebben eyn herte
 20 und eyne zele in gode. Oick so was under en eyn wille und eyn nichtwille. Wij synt navolghers der apostele. Alle religiosen, sunderlynge de van sunte Augustinus regulen synt, de syn ghefundeert up dat leven der apostele. Unde wij synt meer schuldich den bant der leefte unde des vredes unde der eendrachticheit to
 25 holden dan ander menschen, leeflike unde vrentlike myt malekanderen umme to gane; wante na unser regulen unde na gheloffte unser professien syn wij dar to verbunden, dat wij een herte und eyne zele hebn solt in gode. Eyn herte und eyne zele hebn in god dat is dat den eynen behaghet in godliken unde doghentliken dyngen, dat dat den anderen nicht en myshaghe, unde dat
 30 den eynen myshaghet in undoghentliken dyngen, in overtredynge der regulen, der statuten und anderer guder, loveliker ghewonte, de men in kloisteren plecht to hebbene, dar et wal steit unde dar men rechte reformacie holt, dat dat den anderen nicht en
 35 behaghe. Wante gude religiosen sollen under een hebben een behaghen und eyn myshaghen, eynen willen und eynen nichtwillen. Want unse hillighe vader Augustinus haddet in syner tijd alto seer ghesat up leefte, vrede und eendrachticheit unde he kondet alto quellike verdreghen in syner tijd, dat syne brodere
 40 de eyne den anderen lichtlike begreep off to nouwe merkede,

unde he plach en to seggen, dat dat der godliken caritaten unde
 der broderliken leefte nicht to en hoerde. Unde desse vrede und
 eendrachticheit, den unse hillighe vader bi syner tijd so vaste
 hadde inghesat, de waert na syner tijd lange gheholden in groter
 vullenkomenheit. Umme dit to undersokene, wer oick de karitate, 5
 de vrede unde de eendrachticheit noch in den kloisteren sy, so byn
 ick hijr ghekomen; want ick en hebbe anders nyne sake ghehat
 uth to reysene dan dat ick gherne wuste, wer oock noch in unsen
 orden de caritate unde de broderlike leve wer unde wer oick de
 hillighe armode dar oick noch gheholden worde. Want eyn 10
 mensche, de gode in der wairheit leef hefft, de heft oick synen
 evenen menschen leef, want dat eyne en mach nicht staen noch
 vullenkomen wesen sunder dat ander. Alz oick sunte Johannes
 in syner epistolen secht: De secht, dat he gode mynnet unde
 hatet synen broder, de is loghenachtich; wante wu solde he 15
 gode mynnen, den he nicht en suet, de synen broder, dat is
 synen evenen menschen hatet und versmaet, den he (192^a) suet?
 Want uth der leefte godz dar kumpt uth de leefte des evenen
 menschen, de doghentlick unde godlick is, de wert uth gode ghe-
 boren. De godlike caritate voghet to gadder de synne der men- 20
 schen unde se vereenyghet de mannychfoldicheit unde de ghe-
 deeltheit der herten der menschen in een, so dat dar under en
 wert een herte und eyne zele in gode, een wille und een nicht-
 wille, waer to uns oick vermanet sunte pauwel unde secht, dat
 wij myt allen hillighen begripen und verstaen sollen de hoicheit, 25
 de breetheit unde de lanceit des hemels. Bi dessen dren punten
 wille wij verstaen de leefte unses evenen menschen. Ton eersten
 sal unse leve hoghe wesen, de wij hebn sollen to unsen evenen
 menschen; wante wu eyn dynck hogher is, wu ment oveler aff-
 langen kan unde wu men oick oveler to den ende raken kan. 30
 Also sal oick de leefte, de wi hebn to unsen evenen menschen,
 so hoghe wesen, dat men er nicht aflangen en konne unde dat
 men dar mede to ghijnen ende raken en konne; so vaste sal
 se in god ghefundeert wesen, dat dar nyne twijsplitteringe tus-
 sehen komen en moghe, de de broderliken mynne breken off 35
 doden moghe; wante hefft myn broder rechte caritate to my,
 unde hebbe ick oick rechte caritate weder umme to mynen broder,
 so doer ick ene wal straffen unde vermanen in den dyngen, de
 dar syn teghen de salicheit syner zele unde teghen sijne regulen
 unde professien; unde solker sorghe byn ick schuldich to dreghene, 40

vor de salicheit mynes broders, dar ick mede verbunden byn in
 den orden. Wante myne regule ghebot et my, dat ick mynen
 broder to den eersten hemelike vermanen unde straffen sal; unde
 hoert he my, so hebbe ick mynen broder ghewunnen; want eyne
 5 hemelike berispinge brenget leefte, mynne unde vrede in, wu se
 ghedaen werde to eynen wijsen unde doghentsamen menschen.
 Alz oick de wijse man secht: Berispe den wijsen, unde he sal
 di leefhebn, unde berispe eynen doren, unde he sal di haten.
 Dogentlike herte holden dat voer guet, dat men en er kranchheit
 10 und er unvullenkomenheit kennen leer unde to wettene do. Wante
 wu eyn mensche sijn ghebreck vullenkomeliker bekent, wu he
 der wairheit neigher is unde wu he de wairheit oick vullenkome-
 liker versteit. Ick hebbe ghesecht, isset dat ick mynen broder
 to rechte mynne, dat ick ene wal vermanen unde straffen doer
 15 tusschen em unde my: des ghelijkes weder umme so en werde
 ick dar oick nicht van ghequesset noch verstuert, alz ick uth
 rechter karitaten vermanet werde. Wante waer de caritate ghe-
 heel und vullenkomen is, dar en wert nijn dynek lichtliken ovele
 ghenomen offte to den erghesten ghekeert. (192^b) Mer eyn mensche,
 20 de vul passien, vul unwerdicheit und vul suspicien is, de werpet
 somtjyd so synen ungunsten, synen hat unde synen nijt up eynen
 personen, dat he syn gud unde syne doghede keert int quade,
 unde wat he van em suet of hoert, dat myshaghet em unde dat
 trecket he to den erghesten. Und aldus so ordelt he vake dwaes-
 25 like synen evenen menschen, dar he gode somtjyd alto swairlike
 mede vertornet; wante god heftet uns verboden, dat wij unsen
 evenen menschen nicht ordelen en sollen, want em dat ordel
 allene to hoert. Dar umme secht unse leve here selven: En wilt
 nicht ordelen eer der tyd, dat is, eer ick, den dat ordel bevolen
 30 is van mynen vader, to den gherichte kome. Oick secht unse
 leve here: En wilt nicht ordelen na den anghesichte, wante mynen
 vader synt alle dynghe klaer und openbair. Oick secht sunte
 pauwel: We bistu, de dar ordelst eynen vromeden knecht? he
 steit offte he velt synen heren! Recht offt sunte pauwel seggen
 35 wolde: Uns en is nicht bevolen noch gheboden, dat wij unsen
 evenen menschen ordelen sollen, mer uns is bevolen, dat wij
 unsen evenen menschen vermanen, straffen unde to rechte wijsen
 sollen unde dat wij ene to der doghede reyssen sollen, wante
 dat hoert der caritaten to unde dat is er werck, dat se an eren
 40 evenen menschen bewisen sal.

Ton anderen male so wille wij bi der breetheit des hemels
 verstaen, dat unse leefte, de wij to unsen evenen menschen hebn
 sollen, de sal so breed wesen unde so wijde uth ghespreidet, dat
 nymant buten unser leve ghesloten en sy, se syn guet offte quait.
 Dat ghevelt somtijd, dat groit vrede, vrentschap und eendrach- 5
 ticheit schint to wesene under welken gheistliken personen myt
 klappen, myt pokene, myt wisterkene: se steken sick to hope, se
 maken sick to gadder waer dat se konnen; mer want dat nyne
 rechte godlike caritate noch broderlike leve en is, so wert et
 dickewile dar na in so groten hat unde nijt verwandelt, dat oick 10
 de eyne den anderen nijne truwe off gheloven holden en kan,
 oick in hemeliken saken unde dyngen, mer de eyne is dar over
 ute, dat he den anderen to nichte unde to schanden maken wille,
 so vele alset in em is unde so vele alz he et to werke brengen
 kan. He viseert, he dichtet unde bedencket loghene, dat he 15
 synen oversten oft eyne anderen wat an to brengene hebbe,
 dar he synen broder mede vernichten unde vermynren moghe in
 dat herte synes oversten oft oick des helen conventes, unde de
 to voren eyne guden namen ghehat hefft, den maket he to
 schanden unde benympt em sijn gude gheruchte, dar he eyne 20
 ewighe verdomelike sunde an doit; want al de suspicie, al dat
 quade vermoden, al de afkerynge des herten, de dar (193^a) aff
 kumpt, dar mot de ghene gode rede und antworde voer gheven,
 de de schandelizerynge ghemaket und voert ghebracht hefft to
 den lesten menschen to, de dar in gheerghert sal werden. Unde 25
 ten is noch nicht bedacht noch voer gheseen, wat vor solken
 quaet und vor solkene versturynge sal gheleden werden; want
 dar steit gheschreven, dat alle unrecht gud mot wedet ghekeert
 werden, sal de mensehe beholden werden. Dar up seggen de
 doctores — unde se dreghen dar in over een — dat oick eyn 30
 mensehe nummer komen en mach vor dat anghesichte godes, de
 overmydz hate unde nyde, passien und unwerdicheit eyne anderen
 synen guden namen unde syn gude gheruchte benomen hefft,
 he hebbet eersten weder ghegheven. Dar en mach bi na nijn
 quader dynck wesen in kloisteren und in vergadderingen dan 35
 versturinge, passien unde suspicie to makene, de eyne up den
 anderen unde so malek anderen to krenckene an synen guden
 namen, dat eyn verdomelick dynck is under gheestliken luden,
 dar oick de eendrachticheit des vredes unde de broderlike mynne
 mede ghebroken wert. Want de bose viant en achtedes nicht, 40

wer he den menschen myt kleynen off myt groten dyngen be-
dreighe, mer allene steit he dar na, dat he de karitate unde de
broderlike mynne breken, doden unde to nichte maken moghe,
dat he passien und unwerdicheit maken und verwecken moghe
5 van den eyenen up den anderen, dat alto hetliken dynck is under
gheestliken menschen. Dar en mach oiek nijn grotter noch
werdigher dynck wesen in kloisteren und in vergadderyngen dan
vredelike und eendrachtlike under een to levne unde to wandren
unde de broderlike mynne unghenesset to holdene unde to
10 warene und een herte und eyne zele to hebn in god, alz unse
regule uns ghebeidet, unde nicht lichtlike quaet to vermodene off
to ghelovene van eyenen anderen, mer wij sollen de dyng in dat
beste keren, de wij van eyenen anderen seen offte merken. Dat
is somygher gheistliker menschen wijse, alz se eyn ghebreck seen
15 off merken van eyenen broder, dar se nicht wal to ghesynnet en
syn unde dar se nyne guetgunsticheit to en hebben, dar kringen
se lichtlike myshaghen up unde se gheven dat ghebreck, dat se
ghemerket hebben van eren broder, rechte voert eyenen anderen
to bekennen myt eyenen duesteren sprekene, dar sick de vroukens
20 het mede behelpen konnen dan de mans. Duester spreken heite
ick to wesene: myt den oghen to weneke, myt den handen
unde myt den vyngeren to wijsen; unde se willen dat eyn ander
oiek eyn myshaghen up eren broder kringe, dar se nicht wal to
ghesynnet en syn, dar vake vele meer quades vermodens und
25 archdenckens, mer suspicie (193^b) und afkericheit des herten af
kumt dan off men dat ghebreck klairlike und openbair myt
den munde uth ghesproken hedde. Want den ghenen, den dat
ghewiset wert, de kringhet vake solken myshaghen, solken un-
werdicheit unde solken afkericheit des herten up den ghenen,
30 de dat ghebreck ghedaen heft, dat et in solken hat unde nijt
verwandelt wert, dat he eyenes anderen guet keert in quaet, unde
dat des personen doghede unde guden werke behatet unde be-
nijdet werden, dar he doitlike sunde an doet. Unde de doitlike
sunde en kumt nicht up den ghenen, de dat ghebreck ghedaen
35 heft, mer se kumt up den ghenen, de dat ghebreck voert ghe-
bracht hefft, de de passien und unwerdicheit ghemaket heft. Dar
umme secht sunte Bernhardus, dattet eyn vermaledijt quait is in
den kloisteren unde dattet oiek vermaledijde monnyke unde
broders synt, de myt den vyngeren, myt den handen unde myt
40 den voten spreken konnen, want de en holden nummer er silen-

cium recht. Want in den tijden unde steden, dar uns ynne ver-
 boden is myt den munde to spreken, dar en is uns nicht ynne
 gheorlovet solker wijse unde tekene to ghebruken, dar wij eyne
 anderen mede wunden unde fenijnen moghen unde dar wij em
 eyne orsake eynes gheestliken dodes mede gheven moghen. Al 5
 isset waer, dat unse broder dat ghebreck ghedaen hefft, dat wij
 van em seggen offte wisen, mer want dat seggen unde wisen
 nicht en gheschuet uth godliker caritaten noch uth broderliker
 leve, so en is et nummer sunder sunde. Want ick settet also:
 Ick see offt ick hoer dar eyn ghebreck van mynen broder, dat 10
 is waer, myn broder heft dat ghebreck ghedaen, und ick hebbe
 dar passien und unwerdickeit up mynen broder off myn broder
 heft my lichte wair anne mysdaen, ick dencke em dat weder to
 betalen unde to hues to brengene und in solker menynghe ga ick
 dar hen to mynen oversten off to den ghenen, dar et my to gheor- 15
 lovet is, unde segge em dat ghebreck van mynen broder; dat is
 waer und is in der waerheit waer: myn broder hefft dat ghebreck
 ghedaen, mer want ick dat nicht en segge uth rechter broderliker
 mynne, mer ick dencke mynen broder dar mede to achteren to
 done, unde myne menynghe de is also: ick dencke mynen broder 20
 to vermynren in dat herte mynes oversten off iummandes anders,
 und in den dat ick dat ghebreck in solker menynghe van mynen
 broder segge, al is et waer, so do ick nochtan eyne doitlike sunde,
 want dat is eyne doetsunde vor gode, alz de doctores seggen.
 Mer isset dat ick in my ghevole rechte leefte unde caritate to 25
 mynen evenen menschen und ick de salicheit syner zelen soke
 unde meyne, so byn ick schuldich ene to vermanen unde to
 straffen, alz ick see, dat he teghen syne regule unde professie
 doet off teghen ander gude ghewonte, der men in kloisteren
 (194^a) pleghet. Eyn mensche en darf dar nicht vele boke umme 30
 studeren to wetene unde to lerene, weert em oick kome uth
 rechter karitaten, dat he eyne anderen vermanet, mer he ga in
 synes selves herte und undervynde, wu et tusschen em unde gode
 sta unde wu et tusschen em unde synen evenen menschen sta,
 wer he de eer godz soke unde wer he de salicheit synes evenen 35
 menschen meyne. Und is et dat he desse twe vyndet in dat
 overste syner rede, so mach he myt eyner guden consciencien
 synen evenen menschen straffen unde vermanen, hemelike offt
 openbaer, offte he mach et synen oversten to kennene gheven;
 wer dat dan wal offt ovele ghenomen wert, des mach he dan to 40

vreden wesen myt eyner guden consciencien; und he en darf dar
 gode nyne rede van gheven, wert eyn ander dar van verstuert
 unde ghepassineert, in den dat syne menynghe uprecht is in der
 vermanynghe. Wante doghentlike herte en pleghen dar nicht van
 5 ghestuert to werden, alz se vermanet unde ghestraffet werden
 umme ere overtredinge, mer de ghene, de noch vul passien unde
 vul unghestorvenheit syn, de trecken alle dynghe to den erghesten,
 dat up er beste ghedaen wert: dar umme en sal men dat ver-
 manen nicht laten, dat uth rechter karitaten gheschuet. Want
 10 in allen steden synt de quaden ghemenghet manek den guden,
 und in allen vergadderingen vynt men oick wal wederstrubbighe
 und verkeerde menschen, dar men sick mede lyden mot. Alz
 ock unse hillighe vader Augustinus seer merkelike secht: Wu
 grote hillicheit, wu grote vullenkomenheit, wu grote eersamheit
 15 unde discipline in mynen huse is, ick en doer my des nochtan
 nicht vermeten, dat myn hues beter sy dan de arche noe was,
 dar manek achte zelen eyn quaet ghevunden waert. Men vynt
 oick wal welke menschen in vergadderingen, de so verkeert
 unde verhardet syn, dat se myt nynen gude to onderwisen en
 20 syn; mer dar umme en mach eyn overste, de cristus stede besit,
 nicht aflaten und en sal dar umme ghijne kortte noch slappe
 hand hebben de ghebreke syner undersaten to corigerene. Want
 en overste is dat schuldich van godz weghene, dat he syne under-
 saten vermane und underwise myt aller gudertijrenheit; want
 25 eynen oversten hoert [behoert] so wal gudertijrenheit to alz den
 understen. Mer wanner eyn overste myt gudertijrenheit an synen
 undersaten nicht wynnen en kan, so mot he de strengicheit an-
 gripen, so lange dat he syne undersaten weder brenge in den
 rechten wech. Eyn overste is dat schuldich, alz he suet, dat sijn
 30 undersate dwelt unde nicht up den rechten weghe en is, dat he
 dar to do al (194^b) dat he kan und allet dat in em is, dat he
 synen undersaten weder in den rechten wech brenge. Und alz
 eyn overste dat syne dar to ghedaen heft, kan he dan synen
 undersaten nicht wynnen, so mach he ene gode bevelen unde
 35 nicht eer.

Ton derden male wille wi bi der lancheit des hemels ver-
 staen: de leefte, de wij to unsen evenen menschen sollen hebn,
 de sal so lanck unde so duerachtich wesen, dat se nicht lichtlike
 en moghe ghebroken werden und uthghedelighet. Mer is et dat
 40 de broderlike caritate io somtjyd ghequesset wert — want wij

menschen syn und unser eyn den anderen lijden unde dreghen
 mot — so wille wij uns under malcanderen uth helen herten
 vergheven, alz unse regule ghebeidet, dar wij gheloffte unde
 professie up ghedaen hebn. Wante so vele alz wij uns under-
 tusschen vergheven, so vele sal uns god vergheven, wat wij teghen 5
 em hebben mysdaen; noch myn noch meer en sal uns van gode
 vergheven werden dan wij unsen evenen menschen vergheven.
 Dat is alto groten dynck, dar vele personen to hope vergaddert
 syn, dat dar under en vrede und eendrachticheit ghevunden wert,
 unde dat de eyne den anderen uth rechter caritaten unde truwe 10
 vermanet unde straffet, alz unse regule ghebeidet. Wante see
 wij, dat unse broder syn ghebreck verhelen und verstoppen wil,
 so syn wij schuldich uth rechter broderliker mynne unde mede-
 lijdene dat to openbaren, up dat he nicht en kome in meren anxt
 unde perikel syner zele. Mer is et dat ick ungunsten, passien 15
 und unwerdicheit in mynen herten dreghe up mynen broder, dat
 ick ene gherne vermynren wolde unde dat ick es my oick ver-
 blijde in mynen herten, alz ick see offte hoer, dat myn broder
 vermynret wert, dat der broderliker caritaten nicht to en hoert,
 so en ghebot my mijne regule dat nicht, dat ick mynes broders 20
 ghebreck melde oft openbaren sal. Want myne regule en ghe-
 beidet my nicht, dat ick mynen broder de eyne wunden to der
 anderen steke unde dat ick my selven dar oick mede wunde to
 der doet; want uth hate unde nyde eynes anderen ghebreck to
 meldene unde to openbaren, dat is dootlike sunde; want wat 25
 uth passien, uth hate und uth nyde vermanet unde ghestraffet
 wert, dar em plecht nummermeer eyne rechte, doghentlike bette-
 rynghe na to volghene. Dar umme secht unse leve here: Isset
 dat du dyne offerhande brengest to den altair unde dar ghe-
 denckende werdest, dat dyn broder gicht teghen di hefft, dat du 30
 ene ghemoyet hefst to unrechte und verstuert hefst, so laet dyne
 offerhande dar blyven vor den altaer und versone di eerst myt
 dynen broder unde make de caritate weder heel, de du ghebroken
 hefst, unde kum dan und offer (195^a) my. Unse leve here holdet
 also vele van der broderliker caritaten, dat he dat wil, dat wij 35
 achter laten synen hillighen denst umme vrede und eendrach-
 ticheit to holdene myt unsen evenen menschen. De ghene, de
 passien und versturynghe ghemaket heft, de eynen anderen to
 unrechte ghequesset unde ghemoyet heft, de gheit vake hen myt
 eynen upgherichteden halse, recht oft he vrig sy, mer he is 40

nochtan de ghene, dar god dat to ghesproken heft: Isset dat du dyn offer brengest to den altair unde dar ghedenckende werdest, dat dyn broder gicht teghen di hefft, dat du ene to unrechte ghemoyet unde verstuert hefst, so ganck und versone dy myt
5 dynen broder. Want dar steit gheschreven, dat wij nicht allene rede gheven en sollen vor uns selven, mer god sal oick rede van uns eschen, unde wij sollen em oick rede gheven moten und antworde voer al de ghene, de wij meer myt unser vermanynghe unde straffynge gheerghert unde gheschandelizeert hebn dan wij
10 se ghebetert unde to der doghede ghereysset hebn, den wij meer over ghedacht und over ghesecht hebben dan de waerheit ghewesen hefft; want unse leve here wilt also nouwe seven unde sichten, he wilt also klairlike undersoken unde doerseen, in wat andacht wij unsen evenen menschen vermanen unde straffen,
15 hemelike und openbair. Wante do ick et uth passien offit in solker menynghe, dat ick eyne anderen dar mede vermynren unde to achteren doen wil und ick des uth hettescheit nicht lijden noch dreghen en kan, dat mijn overste eyne anderen lyden mach, so weer my better dat ick eyne pedden neme in
20 mynen mund und ete se in mijn lijf dan uth solker menynghe eyne anderen to vermanene, to straffene unde sijn ghebreeck to openbarene. Want unse leve here hefft selven ghesproken in den evangelio: Alz gij wilt dat juw de' lude doen sollen, also doit gij en weder. Dat en hefft de mund der wairheit nicht
25 allene ghesproken van den werken, de wij van en buten myt den handen doen, mer he hefft dar oick mede ghement worde unde werke unde ghedancken. Wante wille wij, dat et uns van eyne anderen int gude sal ghekeert werden, wat wij doen, unde wille wij, dat eyn ander gud van uns dencken unde spreken sal,
30 so syn wij schuldich em des ghelijkes weder to done. Mer want wij krancke unde ghebreecklike menschen syn, so en konne wij alle suspicien nicht gheschuwen noch vermyden, dar en lope somtjyd al wat mede doer; mer wij synt dat schuldich, (195^b) dat wij uns hoden, dat wij van unsekeren dyngen nijn waerachtich ordelen gheven int quade; wante god hefft de zele des
35 menschen to den gude gheschapien, dar unme is de mensche meer schuldich unsekere dynghe, de he nicht en weet, in wat menynghe dat se ghedaen werden, in dat gude to keren dan in dat ergheste to treckene und unse herte reyne to holdene van
40 aller versturynghe.

Angeseen dat wij in unser professien ghehorsamheit, reyn-
 nicheit und armode ghelovet hebn, unde myt dessen dren puntten
 so hebbe wi in unser professien unsen leven heren gheheel ghe-
 truwet und uthverkoren. Want overmydz der ghehorsamheit so
 hebbe wij unsen willen gode gheoffert voertmeer vaste to stane 5
 in hilligher ghehorsamheit und unsen willen und unsen syn to
 laten unde to stervene under den willen eynes anderen. Want
 alz eyn mensehe in en gheestlick leven gheit oft alz he syne
 professien doit, so mach he syne hande leggen in de hande oft
 in den schoit synes oversten, synes paters of syner mater, unde 10
 mach dar gode unde synen oversten synen willen so gheheel up
 dregghen und offeren, dat he voert an nicht eyn knyppeken sorghen
 en darf voer syne zele; mer de ghene, den he synen willen over-
 gheven heft unde na wes ghebode he levet, de mot gode rede
 und antworde gheven vor em. O hoghe vryheit, o seker wech, 15
 nicht vorder to dencken dan dat dat alre beste to wesen, wat
 uns gheheiten wert unde gheboden van unsen oversten! Want
 eyn religiose en kan nicht beters noch nutters vor sick nemen
 und in sick prenten dan ghehorsamheit; he en kan oick nynen
 sekeren noch vryeren wech wanderen dan den wech der ghehor- 20
 samheit. Mer krancke vetekens laten sick duncken, dattet eyne
 grote benouwynghe sy, dat se nicht en moghen doen na eren
 willen, mer dat is nochtan de alre sekerste vryheit. Wante so
 vele sal sick eyn juwelick vryer achten to wesene alz he myn
 mach doen, dat he nicht en solde willen doen, weert dat he synes 25
 willen mechtich wer; want dat is de vryheit, myt welker uns
 cristus selven ghevryet hefft, do he sick dor de leefte unser alre
 vullenkomelike gaf in de ghehorsamheit synes vaders. Dar umme
 syn wij schuldich synen exempel na to volghene. Wante na den
 dat wij ghehorsamheit ghelovet hebn vor den altair godz, so en 30
 syn wij unses selves nicht unde wij en syn oick unses selves
 nicht mechtich, mer de ghene, den wij uns over ghegheven hebn
 unde den wij ghehorsamheit ghelovet hebn, de mach myt uns
 doen, wat em gud duncket, und he (196^a) is des mechtich myt
 slichten worden uns to wenden unde to keren, waer he wil, sunder 35
 unse wederseggen. Want eyn mensehe, de warachtlike ghehor-
 sam wesen wolde, de en solde nummermeer so vele dencken
 teghen dat ghebot synes oversten, dat he dechte, alz em wat
 gheboden wert: dat en gadet my nicht offte ten kumpt my nicht
 evene; wante de doghede der hilligher ghehorsamheit is also 40

groet unde kraechtich in sick selven, dar se vullenkomen is in den menschen, dat se den menschen mer krachtes unde machtes ghift de werke der ghehorsamheit to vullenbrenge, dan de natur krachtes unde machtes in sick selven hefft unde to brengen
 5 kan. Wante ten is nijn werck so groet noch so verdenstlick, dat eyn religiose, de ghehorsamheit ghelovet heft, setten mach boven de ghehorsamheit synes oversten; wante sunder ghehorsamheit en is nijn dynck verdenstlick noch groet gheachtet vor gode van eynen menschen, de ghehorsamheit ghelovet hefft;
 10 want overmydz ghehorsamheit en mach nummermeer quaet ghescheen, mer overmydz ghehorsamheit mot somtijd dat gude wal achterwert ghesat werden. Nummermeer en is eyn mensehe mercklike unghehorsam, ten kome em utl eynen hoverdighen herten. Und also vake alz eyn mensehe willendes und wettens,
 15 myt vulboert der rede teghen ghehorsamheit doit, dat is alweghe eyne doitlike sunde. Eynen gheestliken menschen en is nijn verdomeliker dynck dan unghehorsamheit und hettescheit, dar de broderlike mynne mede ghequesset unde verstuert wert. Alle unghehorsamheit is werdich ghepinighet to werdene myt den
 20 ewighen vuer: so hettesch is se in den oghen godes. Mer want wij krancke unde ghebrecklike vettekens syn, is et dan io, dat wij van versumenisse und van unachtsamheit overtreden unde mysdoen teghen ghehorsamheit, dat sal uns leet wesen, unde wij sollen unse schult spreken dar van; mer wij synt nochtan schul-
 25 dich myt aller ernsticheit uns to hodene unde to warene voer alle unghehorsamheit. Wante wu eyn mensehe vullenkomener is in der ghehorsamheit unde wu he mer to nympt in der doghede der ghehorsamheit, wu god meer gheneighet is to synen ghebede unde wu god sijn ghebet lever hoert; wante god hoert lever
 30 unde gherynger dat ghebet eynes ghehorsamen menschen dan tijn dusent unghehorsamer. Eyn mensehe, de sick nicht en ghift to ghehorsamheit, de en sal nummermeer eyn haer breet vorderen in eynen gheistliken levne.

Ton anderen (196^b) male so hebbe wij gode ghelovet unse
 35 reynicheit, dar wij em nicht allene mede up ghedreghen en hebn unsen willen, mer wij heben em oick up ghedreghen unde gheoffert herte, synne, lijf unde lede, nicht allene to stane in lichamliker reynicheit, mer oick to stane in kuescheit und in reynicheit des herten; wante de lichamlike reynicheit doich weynich offte
 40 nicht sunder de reynicheit des herten. En gheistlick mensehe,

de syne reynicheit vullenkomelike bewaren wil, de mot eyne
 ernstighe hode hebben syner vijf synne; he mot schuwen stede,
 stunde unde personen, dar de reynicheit van ghequesset mochte
 werden. Et en is nijn dynck, dat so seer helpet to reynicheit
 unde purheit des herten to bewaren off to verkrighene alz de 5
 ghedencknisse des lydens cristi. Dar umme solle gij alweghe
 van den gheeruegheden ihesum, juwen brudegom, io eyn puntte-
 ken van synen lijden in juwen herten dregghen, waer gij syn of
 wat wij doen, gij weven, gij spynnen, gij haspelen, gij wynden,
 gij syn up der schole of gij syn in den deghe: gij sollen altois 10
 de ghedencknisse des lydens cristi in juwen herten dregghen. So
 begheerlike unde myt so groter leefte solde gij up juwen brude-
 gom dencken des daghes, dat juw des nachtes dar van dromen
 solde, unde dat solde juw manyghe beweghinge unde mannyghe
 quade vleeschlike ghenoechte benemen unde verdryven. Want 15
 eyn mensehe, de sick selven verwynt, dat is, de synen willen,
 sijn vleesch unde sijn bloet underdoit, de is starker dan de ghene,
 de lant, stede unde borghe wynnet; want de ghene, de lant,
 stede unde borghe wynt, de doit dat myt al syner macht unde
 he nympt dar to al de hulpe, de he krighen kan; mer eyn mensehe, 20
 de sick selven verwynnen wil unde de teghen sick selven strijden
 wil, de en kan dat nicht ghedoen myt alre macht, de he in sick
 heft, want eyn mensehe en kan nummer heel teghen sick selven
 strijden; want eyn mensehe, de teghen sick selven strijden wil,
 de mot sick in twe delen, want up de eynden zyden heft he de 25
 synlicheit und up de anderen zyden hefft he de redelicheit. Und
 alz de redelicheit, ghesterket myt der ghenade godz, de syn-
 licheit, vleesch unde bloet verwynt, so wert myt rechte van den
 menschen ghesecht, dat he sterker is dan de ghene, de lant, stede
 unde slotte wynt. Mer nu synt dar nochtan somyghe menschen, 30
 dar god grote bekorynge unde temptacie up komen let umme se
 to provene; mer wat bekorynge, wat invalles, wat beweghinge
 off wat ghedachten dat eyn mensehe hefft, eyn mensehe sal sick
 waren van en bynnen, dat he dar nyne vulboert noch (197^a)
 consent to en gheve unde dat he van en buten nijn dynck en 35
 vullenbrenge, dat suntlick is: so is he des wis, alz de cancellier
 van parijs secht, dat em nyne ghedachten, nyne invalle, nyne
 beweghinghe doiflike sunde en syn, wudanich dat de ghedachten,
 de invalle off de beweghinge oick syn offte waer van se oick
 syn, mer se syn somyghen menschen eyne orsake groter doghede 40
 unde grotes voertganges und eyne okynghe grotes lones.

Ton derden male so hebbe wij in unser professien ghelovet
 willighe unde vullenkomene armode, wair ynne wij nicht allene
 versaket en hebn nijn eghen gud to hebbene, mer oick nijn dynck
 to hebbene, et sy kleyne offte groet, sunder orloff unde mede-
 5 wetten unser oversten. Wante, susteren, ick segge juw, dat in
 der wairheit eyn mensche, de ghehorsamheit und armode ghe-
 lovet hefft, mochte de eyn dokeken, eyne spelten, eyne tafele, eyne
 griffel, eyn pater noster offt eynen steen in den pater noster unde
 wat solkes meer is, myt solker leefte und eghenschop besitten
 10 sunder orloff unde medewetten syner oversten, dat he dar ewelike
 mede verdomet worde. Want eyn religiose, de armode ghelovet
 hefft, den en is et nicht gheorlovet ienych dynck sijn heiten to
 wesen. Want eyn gheestlick mensche, de armode ghelovet hefft,
 dat de myt voerbedachten mode und upsate seghede: dat dynck
 15 is mijn, so dede he eyne doitlike sunde, und nummermeer en
 wert dat van lichticheit of van ydelheit ghesecht, et en sy altijd
 eyne daghelikes sunde. Alle dyngge sollen uns ghemeyne syn
 unde se sollen uns to horen int ghemeyne, dar umme sollen se
 oick myt eynen ghemeynen namen van uns ghenomet werden.
 20 Want dar umme dat de lude nicht ghelijck en syn van lijf unde
 van leden, dar umme is et gheorlovet unde ghehenget, dat men
 eynen juweliken wat doit voer siek; mer ten is nochtan nymande
 gheorlovet vor syn eghen wat to hebbene off to besittene. Wat
 wij hebn offte wat wij ghebruken to unser noitdrufte unde wat
 25 wij untfangen, dat solle wij hebben und untfangen myt orlove
 unser oversten, unde wij sollen dat also hebn unde besitten alz
 eyn dynck, dat uns ghelenet is to ghebrukene to unser noitdrufte,
 mer wij sollen des nochtan also vrijg unde ledich staen, alz uns
 dat van unsen oversten off van synes beveles weghene ghenomen
 30 wert, dat wij des to vrede syn, wer ment uns nympt offte wer
 ment uns let. Wante werde wij dar van verstuert unde ghe-
 passineert, dat is eyn teken, dat wij dat myt leefte (197^b) unde
 myt eghenschap besetten hebn, unde wij sollen dar in eghenschap
 mede vor gode ghevunden werden. Want al byn ick gastmester,
 35 al byn ick kockemester offte wat amptes off beveles ick hebbe,
 ten is my nochtant nicht gheorlovet bi myner consciencien unde
 bi der salicheit myner zelen gicht vor mijn eghen to holdene off
 to hebben to eyner pennen to. Dat en is my oick nicht gheor-
 lovet gicht to hebbene sunder willen unde medewetten mynes
 40 oversten offte em gicht to verhelen off to verstoppen, mer my

behoert to, na den dat ick ghehorsamheit und armode ghelovet
 hebbe, in allen dyngen klaer und openbaer to wesene vor mynen
 oversten und em nijn dynck to verhelen off to verhudene. Et is
 alto groten quad in eynen gheestliken menschen ienych dynck
 myt eghenschap to besittene, want de vermaledijde sunde der 5
 eghenschap heft menyghen gheestliken menschen tor ewigher ver-
 domenyse ghebracht myt seer snoden unde kleynen dyngen, dar
 se myt leefte up ghestaen hebben, de se myt eghenschap beseten
 hebben unde de se sunder orloff unde medeweten erer oversten
 ghehat hebn, de se eren oversten verhut unde verborghen hebn; 10
 se syn dar mede to den duvel ghevaren unde synt dar ewe-
 like umme verdomet. Eyn overste is dat schuldich, dat sy pater,
 dat sy mater, bi der salicheit syner zele, dat he myt aller
 eernsticheit dar up see, dat bi synen daghen unde tijden nyne
 eghenschap up en sta under synen undersaten, wu kleyne 15
 dattet oick sy, dar na syner tijd meer hindere unde ghebrekes
 van kome mochte; wante velt dar gicht in, dat bi syner ver-
 sumenyse to kumpt, dar sal he gode rede unde antworde voer
 gheven moten. Wante war van is anders eersten so grote ver-
 derfnisse in de kloistere ghekomen dan overmydz der vermale- 20
 dijden sunde der eghenschap, dat gude reformacie in welken
 kloisteren aff ghekomen is unde dat oick gude reformacie in
 welken kloisteren nicht wal gheholden en wert, dat vake eersten
 myt seer kleynen unde snoden dyngen up ghekomen is, dar
 menygh gheestlick mensche to groten valle, to so groten sunden 25
 unde schanden mede ghekomen is, dattet guden herten unde
 reynen oren untelick wer to vertellen unde to horene, dat se
 oick ere reynicheit, dat se gode ghelovet hedden, nicht ghewaert
 en hebben unde synt verlopene monyke unde nunnen gheworden.
 Dat is eynen gheestliken menschen alto enxtliken dynck gicht 30
 myt eghenschap to besittene offte gicht to holdene sunder orloff
 unde medeweten synes (198^o) oversten. Gheestliken unde be-
 ghevenen menschen sollen alle dyng int ghemeyne wesen unde
 se sollen en alle int ghemeyne to horen, dat sy in boken, in
 klederen offt in anderen dyngen: eyn juwelick sal dat also hebn 35
 unde besitten, dat he io so gherne hebbe, dattet eyn ander hebbe
 unde ghebruke also he; unde wert et em ghenomen van synen
 oversten offte van synes bevels weghene, dat se des to vrede
 staen na der oversten rede; al volen se wat contrarie dar ynne
 na den nedersten dele der synlicheit, dat sal men van handen 40

slaen unde dencken, dat men ghehorsamheit und armode ghelovet
 hefft und he synes selves nicht en is unde dat he oick synes
 selves nicht mechtich en is, mer syn overste mach et myt em
 anstellen unde mach et myt em maken alz et em gud duncket.
 5 Men vynt wal welke krancke vetekens in kloisteren unde vergad-
 deryngen, den duncket, dattet alto grotene benouwynghe sy,
 dat se nicht en sollen wat eghens hebn unde dat se oick nicht
 en sollen hebn sunder orloff erer oversten, wu kleyne dattet oick
 sy; mer, susteren, ick segge juw in der waerheit, dattet is de
 10 hogheste unde sekerste vryheit gheestliker menschen. Want wu
 eyn gheestlick mensehe vryer, ledigher unde loser is van be-
 gheerten eerdeshcher dynghe, wu he eyn vryer und eyn upghe-
 hevener ghemode hefft to gode unde to hemelschen dyngen; unde
 wu eyn gheestlick mensehe meer myt eerdeshchen dyngen unde
 15 hebbynghe bekummert is, wu he kolder wert in der leefte godes.
 Noitdruffighe dynghe werden uns ghegunt unde se synt uns ghe-
 orlovet, mer wij sollen unsen willen und unse begherten dar
 nicht up setten noch wij en sollen der oick myt eghenschap unde
 sunder orloff nicht besitten noch ghebruken, mer wij sollen wesen
 20 alz sunte pauwel secht, alz de ghene, de nicht en hebn in der
 begherten unde nochtan alle dynghe besitten unde ghebruken, de
 uns noet syn to unser noitdruffte. Men vynt wal somyghe men-
 schen in kloisteren und vergaddeyngen, de sick to male vrijg
 unde ghestorven holden myt den worden; se seggen, dat se nijn
 25 dynek en begheren voer er eghen to hebn unde dat se oick up
 nijn dynek en staen myt leefte offte myt eghenschap, unde se
 seggen oick, wu wal dat se des to vrede syn unde wesen willen,
 werdet en genomen van eren oversten, dat se hebn unde besitten;
 mer alz et dar to kumpt, dat se gheprovet werden, dat er prior,
 30 pater off mater to en secht, dat se er cappen offt eren rock uth-
 trecken sollen unde sollen den eynen anderen broder of suster
 doen, alz se dan wat leghers offte ghelappederes weder krighen,
 so werden se also verstuert unde ghepassyneert, (198^b) dat se
 nijne gude ordynancie holden en konnen, dat se oick noch syngen
 35 noch lesen en konnen, und alz se to der tafelen komen, so seen se
 de spijse myt wryghen oghen an; se seen also duesteren uth
 den oghen, off se etick unde warmode to samen ghemenghet ghe-
 smaket hebn. Unde so wert mens ghewaer, dat de hillighe ghe-
 horsamheit, de reynicheit unde de willighe armode, de ghestorven-
 40 heit unde ghelatenheit, de van eynen wertliken, vleeschliken unde

synliken menschen pleghen to makene eyne gheestliken unde ghestorven menschen, nu den grunt eres herten beseten en hefft; unde so wert mens oick ghewair, dat de schonen sproke, de se van sick selven ghesproken hebn, nicht uth eyne beleveden unde wairachtighen grunde ghekomen en syn. Mer, susteren, wu 5 wij unsen willen unde begherten vryer unde ledigher holden van tijdliken dyngen nicht to hebn noch to ghebrukene sunder orloff unser oversten, wu wij eyne reyner consciencien bewaren unde wu wij oick vryer unde sekerer sollen ghevunden werden in den daghe des ordels. Dat uns dat allen mote ghescheen, des gunne 10 uns de vader unde etc.

2.

Ene collacie, war mede wij dat vuer der leefte godz verkrighen unde bewaren sollen, unde wu dat vele tribulacie dat vuer der leefte godz in uns nicht doden en sal.

Unse leve here, cristus ihesus ghebenedijt, verlene uns alto 15 male synen godliken vrede unde ghenade dorch dat verdenst synes hillighen, ghebenedijden lijdens unde dorch dat verdenst des hillighen mertelers unde paweses sunte clemens, wes hoctijd wij huden begaen, de dar de eerste pawes is ghewesen na sunte peter unser moder, der hilligher romeschen kerken, dar wij alle an 20 hoveden; want de hillighe romesche kerke is eyne hovet kerke al der hillighen cristenheit. Und hijr heft de hillighe clemens de eerste heerde unde pawes over ghewesen na sunte peter. Sunte clemens was alto wonderlike hillich und unbevleket van levne; he was oick to male sote unde gudertijren van worden; 25 want myt synen soten worden unde myt syner hilligher lere so heft he menyghen menschen bekeert to den hillighen cristenen gheloven overmydz medewerkynghe des hillighen gheestes und oick vermydz den vuer der godliken leefte, dat in synen herten bernende was. Want de hillighe vrent godz, sunte clemens, hadde 30 also groten vuer unde vlammen der godliken leefte in synen herten bernende, dat vele watere, dat synt vele tribulacie, vele druckes unde lydens, den brant nicht en konden lesschen. Wante men lest van em, dat he na vele tribulacien unde tormenten gheworpen waert in dat meer. Dat water mochte de zele van 35

den lichame scheiden und veryaghen, mer se konde den brant der leefte godes, de in syner zelen brande, nicht ghelesschen noch uth doen. O hillighe clemens! O hillighe pa- (199^a) wes! O hillighe merteler! so groten vuer unde vlammen der godliken leefte
 5 was in juwen herten bernende, dattet myt nynen dyngen, myt nynen tribulacien offte myt nynen tormenten, de juw van den wreden keyzers, den bosen tirannen, den duvelschen menschen an ghedaen worden, en konde ghelesschet offt uthghedaen werden! Also groten vuer unde vlamme der godliken leefte solde oick in
 10 unsen herten bernende wesen, dat se myt nyner bekorynge, myt nyner tribulacien, de uns ankomen mochte van en bynnen off van en buten, en solde ghelesschet offt uth ghedaen werden. Mer ick wil juw nu voert seggen unde leren dryerleye puntte van der leefte godz. Ton eersten: war mede wij se sollen verkrighen.
 15 Ton anderen: waer mede wij se sollen voden. Ton derden: wu wij se sollen waren, up dat dat kleyne vunkeken der godliken leefte, dat wij verkregghen hebn, nicht uth en ga off vermynret en werde, mer dattet van tijden to tijden al merer unde merer werde, up dattet to den lesten eyn vullenkomen vuer moghe
 20 werden. Mer wu men de leefte godz verkrighen sal, dar en is nijn noit juw vele van to seggene, want ick hope, dat hijr nymant en sy, he en sta io also, dat he lever dusent dode wolde sterven und angaen dan ienych dynck to done, dat teghen den willen godz is, offte oick ienych dynck to done, dat ene mochte scheiden
 25 van der leefte godz, dat syn doetlike sunde to done. Want doetlike sunde heiten dar umme doetlike sunde, want se den menschen scheiden van gode, de eyn leven der zelen is; want al de guden werke, de wij doen buten der leefte godz, dat is in doetliken sunden, de en helpen uns nicht myt allen. Dar umme
 30 secht sunte pauwel unde nomet dar sunderlynge veer merkelike puntte, dat grote werke der doghede syn. Ton eersten male, alz sunte bernhardus secht, so en kan men gode nynen leveren noch anghenemeren denst ghedoen dan zele to wynnen. Dar up secht sunte pauwel: Al weert dat ick also wijs unde wal gheleert weer,
 35 ia, dat ick spreke myt engelschen unde mensheliken tongen unde dat ick al de werlt bekeerde myt myner lerynge unde predikate und en hebbe ick nyne mynne, ten batet my to male nicht. Ton anderen male so en kan men gode nynen leveren denst ghedoen dan dat men almyssen gheve, want, alz thobias secht, de al-
 40 myssen doen af de sunde und vermynret dat veghevir. Dar up

secht sunte pauwel: Al weert dat al der werlde gud mijn weer
 unde dat ick dar mede doen mochte, wat dat ick wolde, unde
 dat ick dan al myn gud gheve umme godz willen in almyssen
 den armen, so dat ick nicht en behelde to myner noitdrufte, en
 hebbe ick nyne mynne, ten batet my to (199^b) male nicht. Ton 5
 derden male so isset eyne grote doghede, dat eyn mensehe synen
 licham kastye myt vastene, myt wakene unde myt anderer schwarer
 penytencie, alz wij lesen van sunte iohannes baptisten; want do
 he noch eyn jungelynck was, do ghenck he in de woistenye unde
 levede dar in groter abstinencien und in scharper penytencien; 10
 syne spijsen weren sprankelen unde wilt honyeh, unde syn kleet
 dat was eyne scharpe huet van kamele unde myt eynen reymen
 ghegordet umme sijn lijff. Mer wat secht sunte pauwel dar up?
 Al wert dat ick al de penytencie dede, de alle menschen iu ghe-
 daen hebn, hebbe ick nyne mynne, ten batet my to male nicht. 15
 Ton veerden male secht sunte pauwel voert: Al weert dat ick
 mynen licham over gheve to allen pijnen, alz dat ick my leite
 braden up den kalen alze laurencius unde vyncencius, en hebbe
 ick nyne mynne, ten batet myt nicht myt allen. Mer nu mochte
 iummant deneken offte seggen: Iek vole my alto kolt und alto 20
 unbegherich und ick en werde nicht ghewaer in my eyn kleyne
 vunekeken der godliken leefte, is dar ienych rait to, dat ick dat
 varken der godliken leefte mochte verkrighen? Dar up secht
 sunte iohannes in der personen cristi: Wultu de leve verkrighen,
 so pijn se di an myt to verghelden, want wij en konnen de 25
 leve nicht umme nicht verkrighen, mer wij moten se an gode
 verghelden unde wij moten dar oick wat umme gheven, dat unse
 sy. Wante we eyn dynck wil kopen, de mot dar wat umme
 gheven, dat sijn is, anders en kan he nicht verkrighen, dat sijn
 nicht en is. Nu mochte gij seggen: wat solle wij doch gode 30
 gheven, wij armen wormekens, dat unse sy? want hemel und
 eerde und allet dat dar ynne besloten is, dat is sijn, unde wij
 en hebben doch nicht, dar wij de leefte mede teghen em ver-
 ghelden moghen. Och here god, weert doch also, dat wij nicht
 eghens en hedden! mer leeder, wij hebn noch alto vele eghens 35
 gheldes, wij mochten willen, dat wij des nicht en hedden! Och,
 susterken, susterken, do up dyne tasschen unde dynen budel
 unde su dar in unde taste in dyne tasschen, dar hefstu noch alto
 vele quades gheldes ynne, dat alle koperne pennynges unde
 hellynges synt! Dat is: do up dyn herte und undersoke dyne 40

consciencie; besu se unde bekyke se wal, so salstu dar noch
 vynden vele valsches gheldes, dat syn dyne sunde, dyne unlyde-
 samheit unde dyne wansedicheit, dyn eghene wille, dyne synlike
 begheerte unde toneighinge, dyne vleeschlike lust unde ghenoechte
 5 unde mannyghe ander sunde unde ghebreke, de du in di vynden
 moghest. Undersoke unde doersu dyne consciencie seer nouwe,
 of du noch gicht in (200^a) di vyndest, dat du uth der werlde
 myt di ghebracht hefst, des du noch nicht ghereynyghet en hefst
 overmydz der bicht. Dit synt alle koperen verynge, de nicht
 10 vele en stoiten, unde desse synt dyn; want alle dat wij gudes
 hebn, dat hoert gode to, unde dat hebbe wij van gode untfangen,
 mer sunde unde ghebreke hebbe wij van uns selven, unde de
 synt unse eghen unde se synt propperlike unse. Dit quade,
 valsche gheld, dat unse sunde unde ghebreke syn, dat begheert
 15 god van uns, dat wij dat degher heel und al uth gheven, up dat
 he uns weder moghe gheven dat pure, lutterde gold, dat is syne
 godlike leefte. Want alz dat gold dat edelste unde kostelste
 metael is, so is oick de leefte de grottste unde meeste doghede.
 Dar umme wer dat alto unghევallighen mensehe, de sijn valsche
 20 gheld so leef hedde, dat he des nicht en wolde vertyen noch uth
 gheven vor dat edele golt der leefte; ghelijck of de mater queme
 to eyner suster unde straffede se und vermanede se waer anne
 unde seghede to er: suster, wu hebbe gij dit ghemaket unde
 waer umme hebbe gij dit ghedaen? unde se dan antworde unde
 25 seghede: ten is so nicht! ick en hebbe des nicht ghedaen, ten
 is myn schult nicht! Oeh here god, dit is al koperen unde quaet
 ghelt, dat nicht en doich unde nicht en stoitet!

Mer sal nu ton anderen male dat kleyne vunckeken der
 godliken leefte, dat wij verkregghen hebben, in uns wassen unde
 30 to nemen unde vermeert werden, so mote wij dat in uns voden
 unde waren overmydz stantafteheit und eyner vurigher begherte,
 dat wij bi der doghede blyven, dat wij dar ynne wassen unde
 to nemen. Wante sunte Augustinus secht: Alz eyn boem eersten
 beghint to wassene, so hettet eyn boem, mer he en is nochtan
 35 rechte voert nicht vulwassen; mer van vuchticheit der eerden
 und van ghesuntheit der wortelen und van vuchticheit des
 sappes so wert de boem van tijden to tijden merer unde wasset
 so lange, dattet eyn vullenkomen boem wert. Noch wille wij
 voer nemen eyn ander ghelijcknyse: Want alz eyn kynd eersten
 40 gheboren wert, so hettet eyn mensehe, mer et is noch kleyne;

mer sal dat kynt wassen unde tonemen, so mot et eyn understant hebben: de moder mot em de borste gheven, se mot em eyn peppeken bereiden, so lange dattet ander spise konne eten und verduwen, dar et van wasse unde dyge to eyne vullenkomenen manne. Aldus mot oick dat kleyne vunckeken der godliken leefte, dat wij van gode untfangen hebn, in uns ghevodet unde vermeert werden overmydz mannygherleye offenyngeder doghede unde vermydz hillighen und vurighen begherten, myt eyne stantafte-(200^b)ghen vulheerden unde bybliven, so lange dat wij vullenkomen werden in der leefte godz. Want do wij in eyn gheestlick leven ghengen, do waert uns eyn kleyne vunckeken der godliken leefte ghegheven, mer ten was nochtan nijn vullenkomen vuer; want en hadde wij der leefte godz alreide nicht wat ghehat, nummermeer en hedde wi de werlt konnen hebn overgheven. Mer dit kleyne vunckeken, dat wij van den heren untfangen hebn, dat mot in uns ghevodet unde vermeert werden, so lange dattet eyn vullenkomen vuer werde. Moyses untfenek eyn ghebot van den heren, dat de bisschop unde de overste preester avendes unde morghens holt solden leggen in dat vuer, dat dar was up den altair, up dattet nicht uth en ghenge, mer altijd bernende bleve. Mer wair solle wij nu dit holt krighen, dat wij dar leggen up dat altair unses herten, dar wij dat vuer der leefte mede moghen bernende waren? Mer hoert, wat sunte bernhardus secht: O mensche, ick wil di wysen eyne groten, wyden wolt, vul holtes unde bussche, dar du so vele holtes uth moghest halen alz du behovest in dyn vuer to leggene: dat is dat wij steidelike overdencken de mannyghfoldighen waldait, de uns unse leve here bewiset hefft. Sunderlynge, secht he, wil ick di wysen eyne alto schonen, edelen, boem, dar du also vele holtes moghest aff houwen alz di ghenoghet, dat is de edele palmboem des hillighen cruces; dat is dat du dicke overdenckest dat lijden cristi, wu he umme dynen willen ghevangen unde gebunden waert, unde wu he ghegheiselt unde ghekronet waert unde wu he an dat cruce gheneghelt waert unde wu he oick ton lesten den doit starff an de cruce umme unsen willen. Et is wonder, dat wij nicht alto groten vuer der godliken leefte in unsen herten en boten, alz wij to rechte anseen und overdencken dat lyden cristi, uth wat leefte unde medelijden he dat voer uns gheleden hefft. Wante dit holt des cruces, dat is dat lyden cristi, dat is alto gudes kopes, und et is wonder, dat wij nicht alto

heet und alto bernende en werden in der godliken leefte, alz wij uns wermen bi den vuer des lijdens cristi.

To den derden male so mote wij dat vuer der leefte waren, dat et nicht uth en ga, unde dat overmydz vijf puntten. Ton
 5 eersten overmydz steider ghedencknisse unses vrendes. Wante weert sake dat wij hedden eynen leven vrent in der stad off buten der stad unde wij em dan nummermeer nerghen vrentschap mede en bewiseden, noeh myt ghiffen off myt gaven offt oick ton mynnesten em eyn kleyne breveken to senden, so en solde de
 10 leve unde de vrentschap (201^a) nicht lange waren off staende blyven. Also isset oick myt unsen leven heren; wante wille wij leve und vrentschap myt em beholden, so mote wij se myt em waren unde wij moten oick dicke und vake ynnighe und vurighe begheerte to em senden, dar wij em unse leefte mede kundich
 15 doen. Unde wij moten oick vake up unsen leven heren dencken, unde des is uns van node noet, dat wij vake offte steides up gode dencken; wij spynnen, wij haspelen offte wat wij doen, dat en sal uns dar nicht an hinderen, wij en konnen dar umme wal up gode dencken. Want unse leve here secht to der mynnender
 20 zele: Drucke my in dyn herte alz men dat zeghel in dat was drucket. Sal men nu dat zeghel in dat was drucken, so dat dat zeghel unde dat was een werden, so mot men dat was eersten warm maken bi den vuer. Wat is dat anders ghesecht dan dat somyge menschen gheliken den harden ekenen bomen? wante
 25 se en werden to nyner ynnicheit unde vuricheit beweghet, want se so hart unde so unbegherich synt van herten to gode. Wat sollen desse lude, de aldus hart syn, anders doen alz dar in canticis stait, dar de mynnende zele secht: Mijne zele is ghesmolten unde weeck gheworden, also vro alz iek horde de stemme mynes ghemynned. Waer solle wij nu horen de stemme cristi?
 30 Och, gaet up den bereh van calvarien under de galghen des cruce unde hoert dar de stemme juwes brudegomes unde sunderlynge de seven worde, de he sprack an den cruce; wante ten mach nijn herte so hart wesen, dat mit andacht overdencket de
 35 seven worde, de unse leve here an den cruce sprack, et en werde dar wal van beweghet. Wat sprack he ton eersten male? O hemelsehe vader, verghif et en, want se en weten nicht, wat se doen! Och, dit was uns alto troistliken word! Oick sprack he uth groter, hertliker begheerten synes herten: My dorstet! Recht
 40 offt unse leve here seggen wolle: Leve susterken, iek byn umme

dynen willen ghegheiselt, myt dornen ghekronet unde ghecrucig-
 ghert; ick hebbe umme dynen willen alto vele spijtliker, hoenliker
 und verwijtliker worde gheleden: is dit nicht groot ghenoech
 noch krechtich ghenoech dyne zele mede to bemorven unde weeck
 to makene? su, my dorstet noch und ick byn bereit noch hondert 5
 dusentwerve meer umme di to lydene dan ick gheleden hebbe,
 to meest dat ick di mochte trecken to myner mynne. Want
 bonaventura secht: Dar umme wolde uns god so vele tekene der
 leve bewisen unde dar umme so wolde he oek so vele unde so
 grote dyngge vor uns lyden, hedde wij eynen guden blodes dropen 10
 in unsen herten wij soldens uns schamen, dat wij ene nicht we-
 (201^b) der umme leef en hedden. Merket, wu na den soten ihesus
 sijn lyden sy ghegaen! want he leet van den ghenen, de he so
 rechte leef hadde unde den he so vele gudes hadde ghedaen
 unde de he sunderlyngge uthferkoren hadde, dat em sijn lijden 15
 boven mate beswaerde unde wee dede. Dar umme mochte unse
 leve here wal seggen: O mijn suster unde myne bruet, du hefst
 mijn herte ghewundet! Nu sette my doch alz eyn teken up dyn
 herte myner leefte unde myner truwe to ghedencken! Recht oft
 unse leve here seggen wolde: Och susterken, ghiff my doch dyn 20
 herte! ghiff my doch dat alre kleyneste stuecken vlesches, dat
 du in dynen lyve hefst, dat is dyn herte, dat nouwe so groot en
 is, dat dar eyn lunyck sat van eten konne! Want unse leve
 here beghert alto seer van uns den tokeer unses herten to em;
 he beghert van uns, dat wij em unse herte heel und al gheven, 25
 sunder delen off sunder myddel. Unse leve here begheert, dat
 he unse herte heel und al besitten moghe. Alz wij dan ienyghe
 ydelheit in unse herte nemen off komen laten oft alz wij unse
 herte und unse begheerte bekummeren myt lust unde ghenoechte
 des vlesches, so beslute wij unsen leven heren buten unsen herten, 30
 dat he dar nyne stede in hebn en kan. Want also vake alz
 wij unse herte bekummeren myt leefte ienyghes creatuers, dar wij
 myt leefte, lust unde ghenoechte up rusten, so slute wij unsen
 leven heren de doer unses herten voer, dat he dar nicht in komen
 en kan; wante ihesus ghebenediet de is so edel unde so ver- 35
 weent, dat he in dat herte nicht rusten noch wonen en wil, dat
 myt ienygher leefte unde ghenoechte bekummert is, de to em
 nicht en drecht. Wij gheestliken lude, den nijne last noch uth-
 wendighe sorghe bevolen en is, wij sollen dar alto scarpe reke-
 nyngge van gheven moten, isset dat wij unse herte hijr unde dar 40

laten umme lopen umme lust unde ghenoechte des vlesches to
 sokene. Eyn gheestlick mensehe dat is so vele ghesproken alz
 eyn afgheseiden mensehe. Syn wij dan myt den lyve unde
 myt den habite afgheseiden van den wertliken menschen, so
 5 solle wij oick myt unsen herten unde myt unser begherten ghe-
 scheidē wesen van wertliken menschen und van al den dyngen.
 de wertlike menschen soken off begheren moghen. Want dat
 herte eynes gheestliken menschen dat sal ghelijck wesen den
 wyrokes vate, des men in der kerken plecht to brukene; want
 10 in dat wyrokes vat, des men in der kerken plecht to ghebrukene
 to der eer godz, dar en doit men nicht in dan dryerleye dyngē:
 Ton eersten so doit men dar as-(202^a)sehen in. Ton anderen
 so doit men dar vuer in. Ton derden so doet men dar wyrock
 in, de in den vuer ghebrant wert to der eeren godes. Aldus so
 15 en sal oick eyn gheestlick mensehe in dat vat synes herten nicht
 doen noch hebn dan dryerleye dyngē. Ton eersten male so solle
 wij in den vaten unses herten hebn asschen, dar bi betekent
 wert eyn gruntlick, wairachtich bekennen unses selves, unde wij
 sollen uns verkleyne unde veroitmodighen under gode und under
 20 allen menschen. Alz sunte pauwel secht in syner epistolen:
 Broders, veroitmodighet juw under de mechtighen off moghenden
 hand godz, up dat he juw in den daghe syner visitacie off to-
 kumpst verhoghen moghe. To den anderen male so solle wij in
 den vate unses herten hebben vuer, ia bernende kolen solle wij
 25 in unsen herten hebben; dat is so vele ghesecht: unse herte sal
 vervullet wesen myt der godliken leefte. Want de godlike leefte
 sal unse herte verfullen unde doer gaen, dat dar nyne ander
 leefte in komen en moghe unde dar oick nyne unpure leve der
 creaturen in komen en moghe off ienyghes dynges, dar dat vuer
 30 der godliken leefte mede uthghedaen mochte werden off dar et
 wat van mochte vermynret off ghelesschet werden. To den der-
 den male so solle wij in den vate unses herten wyrock hebn
 unde de sal in den vuer der leefte ghebrant werden: dat is wij
 sollen dicke unde vake hillighe und vurighe begherte hebben to
 35 gode; want de hillighen und vurighen begherten, de de mensehe
 heft to gode, de synt even to alz vurighe kluppele, dar de bose
 gheist so mede ghesmeten unde gheworpen wert, dat he den
 menschen myt syner bekorynge unde myt syner schalcheit nicht
 ghenaken en doer. Wante wu eyn mensehe ynnigher und vuri-
 40 gher begherten heft to gode unde wu en mensehe sijn herte

meer bekommert myt gode unde wu he synen herten neigher is, wu he myn to den sunden gheneighet is unde wu he oick meer machtes heft de sunde to latene unde to vertijgene. Want de hillighe lerer hugo secht: Under allen creaturen, de bekommert syn myt menschliker ydelheit so en is nicht grotters noch hoghers, 5 nicht edelers noch nicht werdighers noch nicht dat gode so ghelijck sy alz des menschen herte. Dar umme is dat de alre beste unde de alre saligheste medicijne in allen bekoryngen, in allen tribulacien in allen drucke unde lijdene, dat dat herte nicht veer en sy van unsen leven heren, mer dat en mensche sta in steider 10 und vullenkomener vereenighinge myt gode. Want eyn mensche, de vullenkomelike myt gode vereenyghet is unde de wal myt gode steit, de is dar altijd over ute der lust unde der ghenoechte des vlesches to stervene und oick heel und al in em to dodene und uth to done. (202^b) Ton anderen male secht unse leve here 15 to der mynnender zele: Sette my alz eyn teken up dynen arm. Bi den arme versteit men den arbeid, want myt den armen do wij al dat wij doen; dar umme secht he: Sette my alz eyn teken up dynen arm. Dat is dat wij bereit sollen wesen gude werke to done unde wij sollen eyn oitmodich ghevolen van uns 20 selven hebn unde sollen deneken: Leve here, ick en kan my so wal nicht gheven to godliker beschouwynge unde to inwendighen dyngen alz unse anderen susteren; konde ick nu dit werck doen, dattet juw behaehlick und angheneme wer unde der ghemeynheit orberlick, dat wolde ick alto gherne doen! Dar solde wij alto 25 vele anne verdeynen. Want wij solden uns altijd pijnen wat to done, dat wij hoppeden dat unsen vrende, dat is unsen leven heren, behaghen mochte. Wante wu moghe wij seggen, dat wij gode leef hebn, alz wij unsen susterken, dat dar is eyne brud godes und eyn tempel der hillighen drevoldicheit, ghijne 30 oitmodighe, mynlike, bedenstaffighe behulplicheit en bewisen off ton mynnesten er uth den weghe to gane? In solken menschen wer de leve alto kleyne, de so vele werdicheit unde leve nicht en hedde to synen medesusterken, dat he em uth den weghe ghenge offt en ienyghe bedenstafficheit to 35 bewisene.

Ton derden male sal de leefte starek wesen alz de doet. Want sunte Gregorius secht: De doet scheidet alle dynck: den vader van den kynde, dat wijf van eren manne, den vrent van synen vrende. Ghelijck alz de ghene pleghen to seggene, de sick 40

myt sunderlynger vrentschap to samende verbunden hebn: Uns en mach nymant scheiden, de doet en scheid uns. De doet benymt den menschen syne varwe unde berovet em al syner synne und al de beweghinge syner lede. Al des ghelijkes dodet de
 5 leefte godz in den menschen alle synlike beweghinge des vlesches und alle quade toneighinge, de in den menschen syn, unde he gheit hen alz eyn doit mensehe, de nerghen up en achtet. Mer isset dat unse herte noch myt leefte an ienyeh dynek ghehechtet is, et sy wattet oick sy, ofte dat wij ienyghe sunderlynge vrent-
 10 schap hebn myt iummende, alz et wal plecht to ghevallene under gheestliken menschen in vergadderingen, dat de eyne suster myt der anderen wal wat sunderlynger vrentschap hefft, alz dat se gherne bi er is unde gherne myt er spreect und vake up er deneket und er dan dat bewiset myt worden, myt ghelate off
 15 myt ienygher uthwendiger tonynghe, dar se se mede to sick trecke unde begheert, dat se oick sunderlynge leefte myt er hebbe unde gherne bi er sy unde myt er spreke und vake up er deneke: de is boser und arger dan eyn deyf, want se stelt unsen leven heren dat herte erer suster, also dat he dar
 20 ny-(203^a)ne herberghe ynne hebn en mach, umme dattet myt er bekommert is. Dyt is sunderlynge und eernstlike to verhodene, dattet nicht en gheschee, want dar kumpt vele quades aff und vele hemeliker, verborghener sunde. Mer wij sollen eyne ghemeyne leve hebn to allen menschen, mer sunderlynge leefte
 25 to hebn to iummande dat boert uns gheestliken menschen myt groter eernsticheit to schuwen.

Ton veerden male so sal de leefte in uns wesen unghenadich unde wreet alz de helle; want de helle en spaert noch en untsuet nymande, mer se verslyndet und verteert allet dat gode
 30 myshaget. Des ghelijkes en solle wij umme leefte ofte vrentschap ienyghes menschen, dat sy oick we dattet sy, dat sy neve off nichte, de ghebreke (nicht) lyden und unberispet laten blyven. Und al is et dat dit sunderlynge den oversten anroert, so en sal nochtan de undersate nicht slap wesen de ghebreke to vermanen, mer
 35 he sal sijn beste doen myt mynliker vermanynghe in syner medesuster unde seggen: Leve suster, dit myshaget juwen brudegom, mochte gij, juw umme godz willen hij ynne betteren! Mer eyn juwelick sal in sick selven strenge unde hart wesen synes selves ghebreke seharplike to corrigeren unde nouwe to under-
 40 soken.

Ton vijften male solle wij gode leef hebn myt bewisynghe der werke und oick vermydz eynen guden exempele van uns to ghevene. Wante ghelijek dat eyne kerse offt eyne lampe verluchtet eyn heel godz hues offte kerken, aldus verluchtet oick dat susterken, dat vervullet is myt der leefte godes, myt erer 5 doghentliker wantlerynghe unde guden exempele de helen vergadderynghe, also dat al de ghene eres ghebetert werden, de myt er ummegaen. De hillighe vader franciscus de kastyede synen unnoselen, krancken licham myt vastene, inyt wakene unde myt seharper penytencien, nicht dat he des behovede — want he 10 hadde synen licham also underdaniel ghemaket, dat he der rede in nynen dyngen weder en stont — mer he dede dat umme anderen menschen eyn gud exempel to ghevene, want he oick seghede, dat he nicht seggen en dorste, dat he gode leef hadde, also lange alz he al de ummeweghe nicht en sochte, dar he 15 synen evenen menschen mede treeken mochte to der leefte godes. Alz wij dan nu dat vurken der leeft godz verkregghen, ghevodet unde bewaert hebn myt dessen vijf puntten, so en moghen vele watere, dat syn mannygherhande tribulacien, bekorynghe, druck unde lyden, dat up uns komen mach, dat vurken der leefte godz 20 nicht in uns lesschen noch uth doen. Also groten vlamme der leefte was in den herten des soten, ghebenedijden ihesus brenende, dat se to vijf steden synes hillighen lichames uth barst, dat is to (203^b) den hillighen vijf wunden. Unse leve here de mote uns gunnen, dat wij moten komen to der vroude, de noch 25 oghe gheseen en hefft noch oer ghehoert en hefft, de ock noch nu in des menschen herte ghekomen en is, de unse leve here bereit heft den ghenen, de ene van allen herten leef hebn.

3.

Hijr beghinnen suverlike puntte, de uns somyghen heren in collacien ghesecht hebben. 30

Salich synt de ghene, de vervolghinge lijden umme de gherechticheit, wante se sollen ghetroistet werden. Och, we hefft dar nu bitterliker gheleden unde ghestreden dan de sote, ghebenedijde ihesus? Och, de sote ghebenedijde ihesus heft ghele —

den inwendich und uthwendich. Och, susterken, merke doch an, we he is, de dar voer di lydet; do to dyne uthwendighen oghen unde su an myt den inwendighen oghen! ansu, off du oick an den soten ihesus so vele vynden moghest, alz eyn puntte van 5 eyner natelen, dat nicht myt groter pijnlicheit, sericheit unde lijdelicheit vervullet en sy. Och, merke doch an syne edelheit, syne tederheit unde syne edele complexien, so machstu seen unde merken, wu na em sijn lijden sy ghegaen; wante wu en mensehe edeler under tederer is van complectien, wu em dat 10 lijden weer doet unde neigher gheit. Unde want dan de sote, ghenedijde ihesus so rechte edel unde teder was van complexien, so is et wal to vermodene, dat em van groter inwendigher und uthwendigher bangicheit, pijnlicheit, lijdelicheit unde sericheit dat blod sy ghesprungen uth synen ghebenedijden herten. O 15 edele herte, su doch den soten ihesus an myt openen, blodighen wunden, bevende unde weynende van groter kulde unde sericheit! Merke doch an syne ghestaltynsse, wu he toreten unde tosheoert was myt den gheiselen, dat de eyne wunde ghenek to der anderen! Und van groter inwendigher und uthwendigher 20 bangicheit so hefft de sote ihesus dar blodighe trane gheschreyet, und van groter sericheit so is em dat blod ghelopen uth synen oghen, oren, nesen unde munde. Och merket doch an, wu bange dat den soten ihesus was, alz he van der eyner stede to der anderen gheleidet waert, ghetoghen unde ghestot waert, wante 25 se em van groter raserye syne hillighen vote tobroken, totreden unde ghewundet hedden. Och, wu bange hefft den soten ihesus ghewesen umme sijn herte, wan he sick wende van der eyner stede up de anderen, want he over al towundet unde tosheoert was myt den gheiselen, dat he em nerghen ghewenden off keren 30 en konde, dat he en weynich verlichtnisse ghekregghen hadde! Dar umme mochte he wal spreken: O mijn suster, myne brud, myne duve, sette my doch alz en teken up dyn herte und arme (204^a) my na to volghene, want ick my dy doch so gheheel ghegheven hebbe voer di, dat nicht ghebleven en is in my, dat 35 nicht myt groter sericheit unde pijnlicheit vervullet en sy; wante myne zele heb ick stervende uth ghegheven voer di myt groter bangicheit unde pijnlicheit unde mijn herte heb ick myt den speer openen laten unde hebbe di dar uth ghescheneket mijn edele, dure blod. Dar umme sette my doch up dyn herte myner 40 bangicheit unde sericheit to ghedencken unde sette my oick up

dyne arme my in oitmodicheit und in versmanysse na to vol-
 ghene. Och, de sote, ghebenedijde ihesus en murmureerde nu
 van en bynnen noch van en buten noch en dachte nu eens, dat
 he des lijdens nicht verdeynt en hadde van rechter, groter
 leefte unde truwe, de he to synen uthferkornen hadde, noch he 5
 en keerde sijn angesichte nu eens van den ghenen, de em so
 rechte pijnlike, spijtlike unde so hoenlike und verwijtlike spre-
 ken. Och, de sote ihesus mynnede eynen juweliken van synen
 uthferkornen myt eyner unsprekeliker und unthdenckliker und
 inghetreckeder mynne und he voelde al de last unde sericheit, 10
 de eyn juwelick van synen uthferkornen solde lijden van be-
 ghinne der werlde to den ende, al de versmaden worde unde
 werke, unde he voelde oick al de bedrucknisse unde wemo-
 dieheit eres herten of wat up eynen juweliken van synen uthfer-
 kornen vallen mochte. Oick so ghevoelde he al de last, pijn 15
 unde swaricheit der sunde, de en juwelick van synen uthfer-
 kornen van beghinne der werlt ghedaen hadde unde noch to
 den ende doen solde; unde dar voer vuldede he synen hemel-
 schen vader. O du susterken, we du oick bist unde waer du
 oick sittest, de alder bedruckedest und alre bedrovedest bist van 20
 herten, alz du ghelaten werdest van en bynnen und van en
 buten, so laet di doch ghedencken, dat den soten, ghebenedijden
 ihesus myt nyner weker beren up den rugge ghesmeten en
 waert; also di harde worde unde scharpe berispinge werden
 ghedaen van dynen oversten, dar du billike van ghetroistet sol- 25
 dest werden — want du allen anderen uthwendighen troist ver-
 smaet und overghegheven hefst — so merke doch an den soten,
 ghebenedijden ihesus in der alder oversten ghelatenheit, dar he
 ynne ghelaten waert van synen hemelschen vader, dat he em
 nu en weynich verlichtnisse off soticheit en hadde ghegheven in 30
 synen lydene. Wante god de vader en dorste de ghelatenheit
 an nynen creature waghien off besoken, de he an synen een-
 ghebornen sone besochte; want unsen leven heren waert in der
 tijd synes lydens van synen hemelschen vader untreckket alle
 hulpe unde bistant der godheit; und oick so untreckede em god 35
 de vader allen inwen- (204^b) dighen troist unde soticheit, dat nu
 merteler en gheschach; want vermydz den troiste unde soticheit,
 de de hillighen mertelers van en bynnen van gode untfangen
 hebn, so hebn se de pijn unde de tormente kleyne gheachtet,
 und erer een deel de pijn, de se leden, vor nicht gheachtet over- 40

mydz groten troiste und inwendigher soticheit, de se van gode
 untffengen. Mer god de vader, de untreckede synen eenyghen
 sone alle gracie und invloyen der soticheit unde leit ene allene
 staen in der weseliker mynne; unde de weselike mynne de be-
 5 helt he went an de galghen des crucees, unde do untreckede em
 oock god de vader de weselike mynne unde leit ene heel up sick
 selven staen, dat nu nijn creatuer van gode so verlaten en waert
 alz inse leve here van synen hemelschen vader ghelaten waert;
 und uth der ghelatenheit, dat unse leve here van synen hemel-
 10 schen vader ghelaten waert und van allen creaturen, dar uth
 sprack he dat veerde word an den cruce unde reip myt eyner
 luder unde schreyender stemme: Mijn god, mijn god, wu hefstu
 my ghelaten! Oick so willen de hillighen lerers seggen, dat
 unse leve here in der selven stunde blodighe trane weynede an
 15 den cruce; want nijne tunge en kans uth spreken noch nijn
 herte en kans uth dencken, in wat bangicheit unde ghelatenheit
 unse leve here henck an den cruce. Dar umme en is unsen
 leven heren nijn dynck so untfencklick van uns, dan dat wij
 arbeiden in untgeghenheit. Want unse leve here de waert in sy-
 20 nen lydene ghelaten van synen hemelschen vader und van allen
 creaturen, unde dat beswaerde em sijn liden so rechte seer; mer
 sijn ghebenedijde moder stont em allene so rechte trawelike bi
 myt medelijdene, mer se en konde em anders nyne hulpe doen,
 mer ton latesten is se ghekomen under dat cruce. Och, tovet
 25 dar en weynich unde merket doch an dat moderlike herte to den
 sone unde dat sonelike herte to der moder! Och, wu hefft
 ihesus ghewesen umme sijn herte, alz he syne leven moder vor
 em sach unde bekande den groten rouwen unde smertte, dar er
 moderlike herte mede doersneden unde doersteken was, dat er
 30 ghenck dor al er aderen unde senen. O edele zele, tove hijr
 eyn weynich unde merke, wu dat marien was umme er herte,
 do se horde ihesum myt heescher stemme spreken, schreyen
 unde ropen unde sterven! O maria, wu was di do, do du den
 doitstoit untffengest in dynen herten? Wij vynden gheschreven,
 35 dat de hillighe unde sote lerer bernhardinus secht: Do dat lyden
 cristi, des soten, ghebenedijden ihesus, anstaende was, do ghenck
 he myt synen iungeren uth der stad van iherusalem up den
 berech oft in den garden van olyveten; und alz de sote, ghe-
 benedijde ihesus eyne platze wegges was ghegaen van synen
 40 iungeren unde (205^a) was dar gaen sitten up syne kne umme

synen hemelschen vader an to bedene, do was em ieghenwordich al sijn lyden; he bekande den eersten slach myt den lesten, den he ontfangen solde; he bekande und voersach oick eyne ytlike wunde, de he in der gheiselynge, in der kronynge und in der cruceghinghe solde ontfangen; he bekande oick eyne juwelike 5 smertte, eyne juwelike weute und eyne juwelike sericheit, de he van eyner yflicher wunden lijdende solde werden. Unde dat lijdē, dat den soten, ghebenedijden ihesus altijd teghenwordich was dat voerstont em myt so groter, unbegrijpliker greselicheit, anxte und verveernysse, dat he dar begunde to setteren unde to 10 bevēne, und alz berhardinus schrift, klapperden em syne tande in synen munde unde de eyne tant stotte teghen den anderen, und van groten, unbegrijpliken anxte und verveernysse, de in em was, so leip em dat blod uth den eynen lede in dat ander, van den herten to den herten, unde dat bloet ylede al to den herten 15 unde wolde den herten to hulpe komen, dat in so groter noit und anxte was; und van groten anxte des lydē, dat em anstaende was, so dranck sick dat bloet dor syne huet, vel und vleesch, dat de sote, ghebenedijde ihesus dar blodighe dropen began to swetene, der eyn deel so groet weren alse bickelstene; 20 unde van der vuchticheit und van der hette des blades, dat unse leve here swetede und van den groten anxte, de in em was, so domedet und rokede boven unsen leven heren, off he in eynen gloyenden ovēne gheseten hadde; unde de verveernysse, de in em was van den lydē, dat em anstaende unde tokomende 25 was, de dranck sick doer al syne nature unde doer al syne lede, und van groten, unbegrijpliken anxte und verveernysse so begunde he so seer to bevēne, dat he to den lesten nicht sitten en konde up synen kneen, mer he leghede sick crucewijs dale up de eerden unde gaff also iamerliken ghebeer van sick alz 30 eyn vormeken, dat dar krupet of wyngert up der eerden unde nicht en weet, waer dattet sick keren wil. Want de anxt unde de bangicheit, de dar was in den herten des soten, ghebenedijden ihesus, de was boven mate grot, und uth groter inwendigher bangicheit unde bedrucketheit synes herten so sprack he 35 synen hemelschen vader an unde seghede: O hemelse vader, o ghetruwe vader, su doch an dynes kyndes noet, unde mach et wesen, so bidde ick di, dat du dessen kelck des lydē van my nemest! De sote, benedijde ihesus, alz bernhardinus secht, was in also groten anxte und in also groter noet, dat de engele in 40

den hemel medeliden hedden myt eren schepper, unde de engel mychael quam hijr dale umme synen heren und umme synen god to troistene unde to sterkene; unde de engel mychael sprack to synen schepper: (205^b) O du unverwynlike sterke, uns ver-

5 wundert des, dat du bist kranek gheworden! Du bist de schoneste van allen creaturen unde du bist nu ghesalvet unde mystalt myt dynes selves blode. O here, sprack de engel mychael, du bist de born alre barmherticheit; is et dat du nu ghijne barmherticheit en doest, so mot dat menschelike gheslechte io ver-

10 loren blyven. Do de engel mychael desse worde to unsen heren ghesproken hadde, do quam rechte voert de leefte, de unse leve here hadde to der verlosynge des menscheliken gheslechtes, alz eyn groet, verveerlick yseren hamer, secht berhardinus, unde sloech up den anxt unde leghede den anxt neder, unde rechte

15 voert gaff sick unse leve here so gheheel unde so vullenkome-like in den willen synes hemelschen vaders, dat he sprack uth den grunde synes godliken, mynnenden herten: O hemelsehe vader, dyn wille gheschee unde nicht de myne! Unde rechtevoert in der selven stunt gaff sick unse here so gheheel in den

20 willen synes hemelschen vaders, dat he bereit was — heddet de wille synes hemelschen vaders ghewesen — in der selver stunde al sijn bloet uth to storttene vor de salicheit des menscheliken gheslechtes, dat nicht myt allen in em ghebleven en hadde. Nu mensehe en hedde lever ghelevet dan de sote, ghebenedijde

25 ihesus, unde nu mensehe en hedde noder ghestorven dan de sote, ghebenedijde ihesus; unde dat quam em van groter doghentsamheit und van groter edelheit syner nature, de den doet so seer untsach. Wante wu en mensehe edeler is van complectien unde wu he doghentsamer is, wu he sijn leven lever hefft unde

30 wu he den doit mer untsuet. Dar umme secht salomon: Eyn doghentsam man hefft sijn leven leef. Oick secht de sote lerer Bernhardinus: Do unse leve here hijr wanderde up eertrike und alz he dan ghenck van den eynen lande to den anderen offt van der eynen plätzen to der anderen umme dat volk to leren

35 und umme den willen synes hemelschen vaders to vullenbrenge, dat he dan dickewile so seer ghepinighet unde ghequellet waert van moetheit, van dorste und van hette der sunnen, dat em syne swaerde up synen hovede untwe spleet van hette der sunnen, unde dat em syne tunge untwe kloiff in synen

40 munde van groten dorste und van groter smokicheit. Und alz

unse leve here dan aldus seer ghepinighet unde ghequelllet waert van groten arbeide, den he dede umme de verlosynge des mensche-
 liken gheslechtes, und alz et dan ghevel, dat unse leve here
 war up eyne weghe was, so plach he sick dickewile umme to
 keren teghen dat oisten unde sprack to syner hemelschen vader: 5
 O hemelse vader, myne zele is alto seer ghestuert! wu lange,
 leve vader, wultu doch, dat (206^a) dyn kynd dessen arbeit
 liden sal?

De hillighe lerer Bonaventura secht: Eyn mensche, de sick
 steidelike und andechtlike offent in den lijdene unses leven 10
 heren, de verkricht dar mede van gode sunderlynge vijfterleye
 gave. Ton eersten male so ghewynnet off verkricht eyn mensche
 dar mede de vurigheste, de hogheste unde de grotteste leefte to
 gode. Ton anderen male so verkricht en mensche dar mede
 dat hogheste, dat deipeste unde dat klaerste verstant. Want 15
 sunte Augustinus secht: Dat hoghe, dat deipe unde dat klare
 verstant en kumpt nicht uth groter kunst, uth groter wijsheit
 unde gheleertheit, mer dat klare unde deipe verstant dat kumpt
 uth vuricheit und uth ynnicheit des ghebedes unde dat en
 mensche sijn herte vake myt gode vereenyghe. Want sunte 20
 franciseus en was nijn doctor noch en was oick nicht hoghe ghe-
 leert, mer nochtan konde he de hillighen schrift so vullenkome-
 like unde so klairlike verstaen unde konde de oick anderen
 menschen so vullenkomelike, so klairlike unde so behentlike
 duden, dat he dar de doctores unde grote, gheleerde manne mede 25
 en boven ghenek. Ton derden male so verkricht en mensche
 dar mede, de sick andechtlike offent in den lijdene unses leven
 heren, dat he reyne unde pur wert van begheerten, want alle
 vleeschlike lust unde begherte wert in em ghedodet unde uth-
 ghedaen. To den veerden male so verkricht eyn mensche dar 30
 mede, dat he breet unde wijt wert in der begheerten to hemel-
 schen unde to ewighen dyngen unde dat he oick vurich und
 ynnich wert to gode. Ton vijften male so verdeynt en mensche
 dar mede, de sick andechtlike offent in den lijdene unses leven
 heren, dat he also dicke sunderlynge gracie unde ghenade unt- 35
 fanget in syner zele, alz em syn adem uth synen munde gheit
 und alz he den weder in tuet, he wetet off he en wetes nicht.
 Nymant en volet so hertlike dat lijden cristi alz de ghene doet,
 de solkes wat gheleden hefft. Bonaventura secht, dat unse leve
 here, de sote, benedijde ihesus, dickewile al de nacht plach to 40

sittene up synen kneen myt ghevoldeden handen und upgherich-
teden herten unde bat myt hertliker mynne unde myt heten
tranen synen hemelschen vader voer de versonynge unde sali-
cheit syner bruet, de he noch undertruwen wolde an den cruce
5 myt doerghenagheden handen und voten.

Item Bonaventura: Isset dat du gode dynen heren deipe
to di neighen wult, so drech in dynen herten syne wunden.